

Kontakt:

Mag. Dr. Walter Peissl
 Institut für Technikfolgen-Abschätzung
 Österreichische Akademie der Wissenschaften
 Strohgassee 45/5, A-1030 Wien
 Tel.: +43-1-7102510-6584
 Fax: +43-1-710 98 83

»

ORBIT 2001**Biological processing of waste: a product-oriented perspective**

Sevilla, Spanien, 9. - 12. Mai 2001

Konferenzbericht von Ludwig Leible und
 Andreas Arlt, ITAS

Vorbemerkungen

ORBIT ist eine im Abstand von zwei Jahren durchgeführte Serie von Konferenzen zum Themenbereich der biologischen Behandlung von Abfällen. Sie hat zum Ziel, als internationale Plattform für den Informationsaustausch – nicht nur auf europäischer Ebene – zu dienen und ist somit die Antwort auf die enorme Bedeutung, die der Umgang mit organischen Abfällen in den letzten Jahren erlangt hat.

Die diesjährige Konferenz in Sevilla wurde veranstaltet vom Spanish Waste Club und der ORBIT Association. ITAS war mit zwei Vorträgen zum Stand und den Potenzialen der energetischen Nutzung von organischen Abfällen in Deutschland und zur Aufbereitung von Klärschlamm für energetische Zwecke vertreten.

Schwerpunkte der Konferenz

Da die technischen Erfordernisse bei der Behandlung der organischen Abfälle zunehmend gelöst sind, war es die Zielsetzung dieser Konferenz, den Schwerpunkt auf die resultierenden Produkte (Kompost, Bioenergieträger u. a.) aus den biologischen Behandlungsverfahren zu legen.

Gemessen an den einzelnen Beiträgen, lag der Schwerpunkt eindeutig (einseitig) auf der

Produktion von Kompost und den Aspekten zu dessen Qualität und Verwertung. Dies dürfte rd. 80 % der Beiträge ausgemacht haben.

Die Ausführungen hierzu reichten von der technischen Optimierung der Kompostierungsverfahren, Untersuchungen und Modellierungen zu biochemischen Abbauprozessen, Analysen zu den Nährstoff- und Schadstoffgehalten in Abfällen und Komposten bis hin zu der Ertragswirksamkeit von Kompostgaben bei unterschiedlichen landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Kulturpflanzen.

Demgegenüber kam die energetische Behandlung und Verwertung von organischen Abfällen, gemessen an der Anzahl der Beiträge, deutlich zu kurz. Hier müsste in Zukunft eine offensivere und deutlichere Auseinandersetzung mit den Chancen der energetischen Nutzung von Abfällen im Zusammenhang mit den zukünftigen ORBIT-Konferenzen stattfinden. Gerade unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit – den sich die Veranstalter dieser Konferenz-Serie auf die Fahnen geschrieben haben – ist es angeraten, den Wettbewerb zwischen den stofflichen und energetischen Verwertungswegen anzuregen, um hieraus den jeweils „besten“ Weg für eine nachhaltige Abfallverwertung zu finden.

Erkennbare Entwicklungen

Die Konferenz vermittelte den Eindruck, dass in den südlichen Ländern der EU (einschließlich Frankreich) die Kompostierung ähnlich intensiv diskutiert und zur Einführung gebracht wird bzw. werden soll, wie dies in Deutschland vor ca. 5 - 7 Jahren der Fall war. Die stoffliche Nutzung organischer Abfälle wird hier eindeutig in den Vordergrund gestellt. Dies betrifft insbesondere auch die Präferenzierung der stofflichen Verwertung von Klärschlämmen in der Landwirtschaft.

In Deutschland ist in den letzten 2- 3 Jahren zunehmend eine gegenläufige Tendenz festzustellen. Hier scheint die Kompostierung ihren Höhepunkt erreicht, wenn nicht sogar überschritten zu haben, gemessen an den neu gebauten Anlagen und den erkennbaren zunehmenden Absatzschwierigkeiten beim Kompost. Bei der landwirtschaftlichen Verwertung von Klärschlamm wird derzeit sogar von einigen Bundesländern ein generelles Verbot er-

wogen. Diese Tendenzen wurden von den deutschen Vertretern im Organisationskomitee von ORBIT in der Weise bemängelt, dass sie diese Entwicklung in Deutschland, hin zu einer stärkeren energetischen Behandlung und Verwertung von organischen Abfällen, nicht verstehen könnten.

Vor dem Hintergrund dieser gegenläufigen Entwicklungen drängt sich natürlich die Frage auf, weshalb sich die südlichen Länder nicht kritischer mit den Risiken auseinandersetzen, die in der stofflichen Verwertung von organischen Abfällen liegen können.

Kurzfristig mag die stoffliche Verwertung von organischen Abfällen in Form von Kompost oder Klärschlamm betriebswirtschaftlich interessant – da kostengünstig – erscheinen. Mittel- und längerfristig dürfte aber in nicht wenigen Fällen eine Neubewertung fällig sein, wenn erkennbar wird, welche negativen Auswirkungen für die Umwelt oder hinsichtlich der Akzeptanz in der Bevölkerung damit einhergehen können.

Kontakt

Dr. Ludwig Leible
 Forschungszentrum Karlsruhe GmbH
 Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)
 Postfach 3640, 76021 Karlsruhe
 Tel.: +49 (0) 72 47 / 82 - 48 69
 Fax: +49 (0) 72 47 / 82 - 48 06
 E-Mail: leible@itas.fzk.de
 URL: www.itas.fzk.de

« »

ANKÜNDIGUNGEN

Konferenzen/Workshops/Seminare

Electronic Government – Die nächsten Schritte Workshop innerhalb der Informatik 2001

Wien, 26. - 28. September 2001

Gemeinsame Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik (GI) und der Österreichischen Computergesellschaft (OCG)

In einem Memorandum „Electronic Government als Schlüssel zur Modernisierung von Staat und Verwaltung“ hat der Fachausschuss Verwaltungsinformatik zusammen mit dem Fachbereich 1 der Informationstechnischen Gesellschaft im VDE im September vergangenen Jahres die Informationstechnik und insbesondere das Internet als die entscheidende Triebkraft für eine Modernisierung von Staat und Verwaltung im nächsten Jahrzehnt herausgestellt. Über kurzfristig realisierbare Projekte hinaus wird eine nachhaltige Vision einer durch Vernetzung erneuerten Verwaltung entworfen. Dabei wird Electronic Government über Bürgerdienste und elektronische Demokratie hinaus im Zusammenhang von vollständiger elektronischer Vorgangsbearbeitung in der Verwaltung, von Telekooperation auf gemeinsamen Arbeitsplattformen sowie von IT-gestütztem Wissensmanagement gesehen. Im weitesten Sinne sind hier sämtliche staatlichen Funktionen einzubeziehen. Die entscheidende Frage lautet jetzt, was zu tun ist, um diese Vorstellungen weiter zu konkretisieren und in Innovationsprojekten in die Praxis zu tragen.

Ziel des Workshops ist es mithin, durch Beiträge aus Wissenschaft und Praxis Wege zu einem realisierbaren Electronic Government zu weisen. Dabei stehen die folgenden Zusammenhänge im Vordergrund:

- Eine Reihe von Problemen muss vordringlich gelöst werden. Dazu gehören Standards für sichere und verlässliche Online-Transaktionen der Verwaltung, und zwar nicht nur mit ihren Großkunden, sondern auch mit „Gelegenheitskunden“, also Adressaten, die nur selten in Kontakt mit der